



DIA – Ausgewählte Trends

März 2016

Klaus Morgenstern, Deutsches Institut für Altersvorsorge, Berlin
Peter Mannott, YouGov Deutschland, Köln

DIA – Ausgewählte Trends 2016 (I)

Ausgangslage und Fragestellung

- Drei Minister aus der hessischen Landesregierung haben als neue Form der ergänzenden Altersvorsorge (d.h. neben der gesetzlichen Rentenvorsorge) die „Deutschland-Rente“ vorgeschlagen. Dabei soll von jedem Arbeitnehmer, sofern er nicht ausdrücklich widerspricht, durch den Arbeitgeber ein bestimmter Teil des Monatsverdienstes einbehalten und an die staatliche Rentenversicherung überwiesen werden. Diese reicht das Geld an einen staatlichen Fonds weiter, der es auf Selbstkostenbasis anlegt. Dieser Deutschland-Fonds soll ein breit gestreutes Anlageportfolio verwalten, das einen höheren Aktienanteil aufweist als die bislang verbreiteten Altersvorsorgeprodukte. Vorbild für die Deutschland-Rente ist der norwegische Staatsfonds.
- Die Probanden wurden in einem ersten Schritt befragt, für wie geeignet sie ein solches System halten, um die ergänzende Altersvorsorge in Deutschland voranzubringen.
- Des Weiteren wurde erfragt, ob die Probanden selbst in die „Deutschland-Rente“ als ergänzende Altersvorsorge einzahlen würden.
- Außerdem wurde gefragt, wie die Probanden einen Staatsfonds als Anlageform der „Deutschland-Rente“ einschätzen. Dabei standen folgende Kriterien zur Bewertung zur Verfügung:
 - Ein Staatsfonds stellt eine sichere und wertstabile Anlageform dar.
 - Ein Staatsfonds auf Selbstkostenbasis verspricht eine höhere Rendite als andere Kapitalanlagen.
 - Für die Sicherung des Auszahlungsniveaus ist es wichtig, dass der Staatsfonds einen hohen Aktienanteil enthält.
 - Der deutsche Staat wäre ein besserer Fondsverwalter als private Anbieter.
 - Ein Staatsfonds sollte durch seine Investitionen neben reinen Renditezielen auch gesellschaftliche und ökologische Ziele verfolgen.
- Abschließend wurde erfragt, als wie wahrscheinlich die Probanden die Gefahr einschätzen, dass das im Deutschland-Fonds angesammelte Geld in Zeiten knapper Kassen durch den Staat teilweise zweckentfremdet wird und für die Einzahler dadurch geringere Leistungen resultieren.

DIA – Ausgewählte Trends 2016 (II)

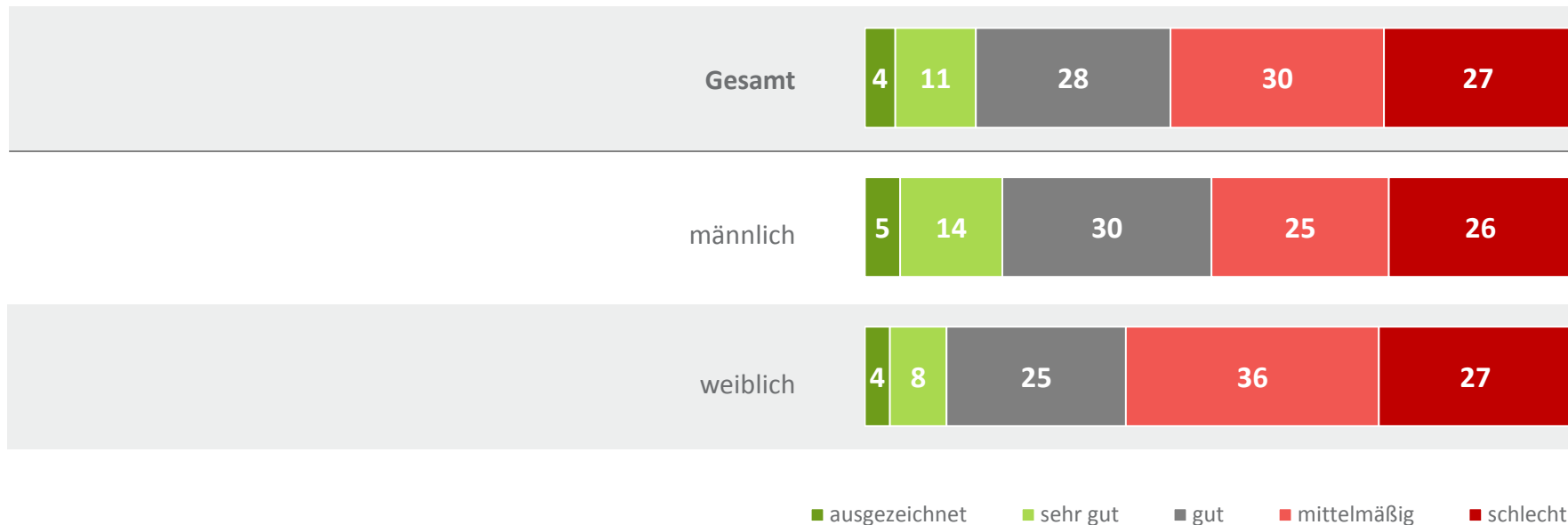
Das Wichtigste auf einen Blick

- Knapp über die Hälfte der Befragten hält die Deutschland-Rente für eine Verbreitungssteigerung der ergänzenden Altersvorsorge als für (eher) ungeeignet. Jüngere haben mit 25 Prozent Zustimmung (Top2Box) eine deutlich positivere Meinung von der Deutschland-Rente als 46- bis 65-Jährige mit 14 Prozent Zustimmung (Top2Box). Auffällig ist, dass Befragte aus dem Osten ein derartiges Altersvorsorgesystem häufiger für ungeeignet halten.
- 26 Prozent (Top2Box) würden aktuell in eine Deutschland-Rente einzahlen. Im Vergleich würden dies vor allem 18- bis 25-Jährige tun. Und auch hier sind es vor allem Befragte aus dem Osten, die seltener in die Deutschland-Rente einzahlen würden.
- Mit 46 Prozent (Top2Box) ist die Aussage, dass der deutsche Staat ein besserer Fondsverwalter wäre als private Anbieter, die am wenigsten häufig gewählte Aussage. Ein Großteil (61 Prozent) hält es für wichtig, dass der Staatsfonds für die Sicherung des Auszahlungsniveaus einen hohen Aktienanteil enthalten und neben reinen Renditezielen auch gesellschaftliche und ökologische Ziele verfolgen sollte. Jüngere Befragte bewerten dabei das Konzept der Deutschland-Rente tendenziell positiver.
- Knapp zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) schätzen die Gefahr, in Zeiten knapper Kasse durch den Staat geringere Leistungen ausgezahlt zu bekommen, als hoch oder sehr hoch ein.

Über die Hälfte sieht die Deutschland-Rente nicht als geeignet an, ergänzende Altersvorsorge in Deutschland zu steigern

Eignung Deutschland-Rente für Steigerung ergänzende Altersvorsorge I

Für wie geeignet halten Sie ein derartiges System, um die ergänzende Altersvorsorge in Deutschland voranzubringen?

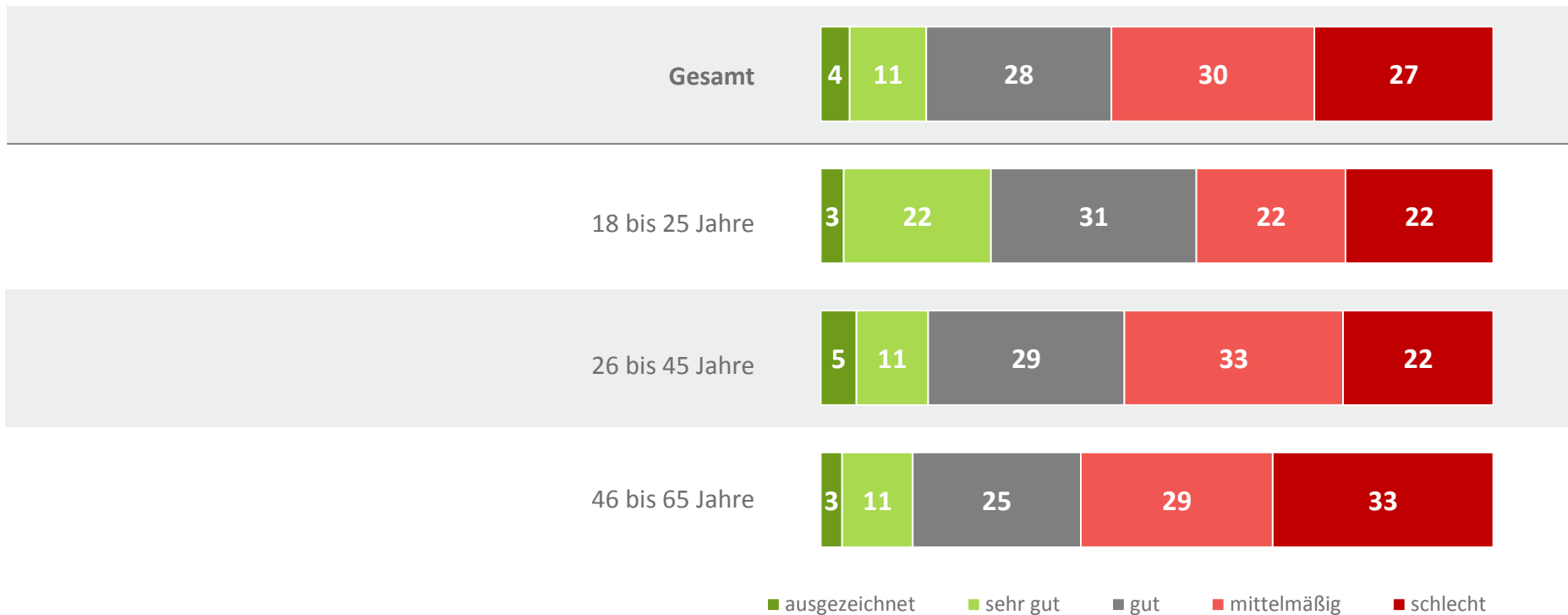


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Jüngere deutlich positiver gegenüber Deutschland-Rente eingestellt

Eignung Deutschland-Rente für Steigerung ergänzende Altersvorsorge II

Für wie geeignet halten Sie ein derartiges System, um die ergänzende Altersvorsorge in Deutschland voranzubringen?

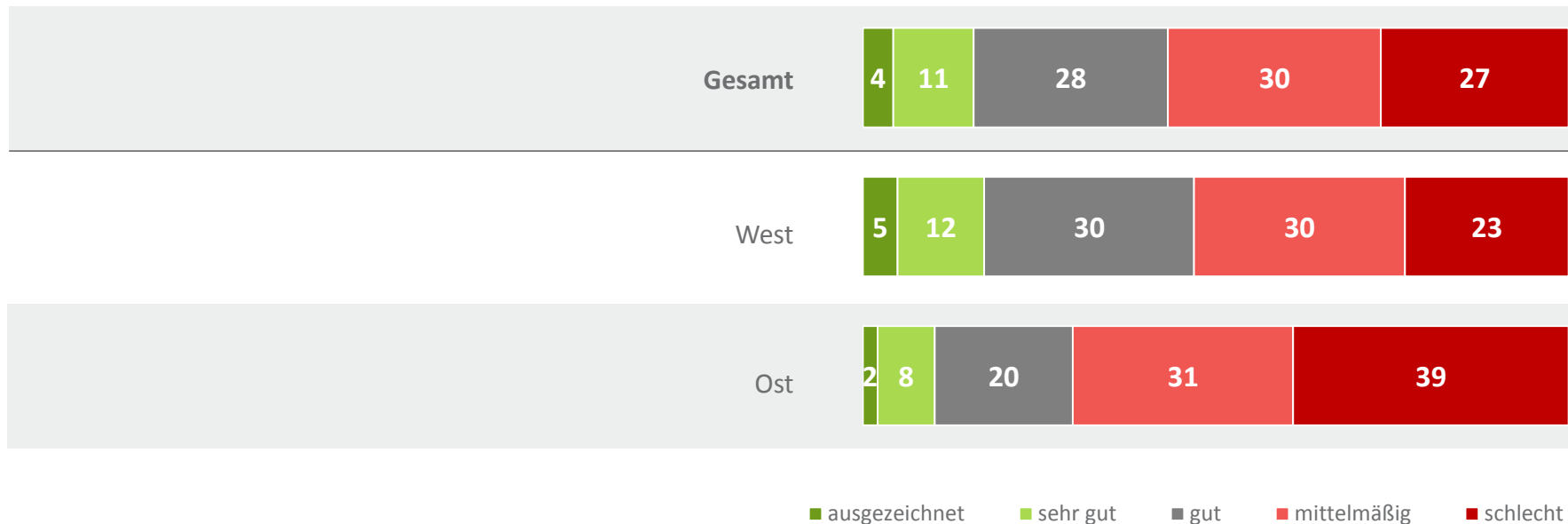


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Befragte aus dem Osten haben deutlich schlechtere Meinung von der Eignung der Deutschland-Rente als Befragte aus dem Westen

Eignung Deutschland-Rente für Steigerung ergänzende Altersvorsorge III

Für wie geeignet halten Sie ein derartiges System, um die ergänzende Altersvorsorge in Deutschland voranzubringen?

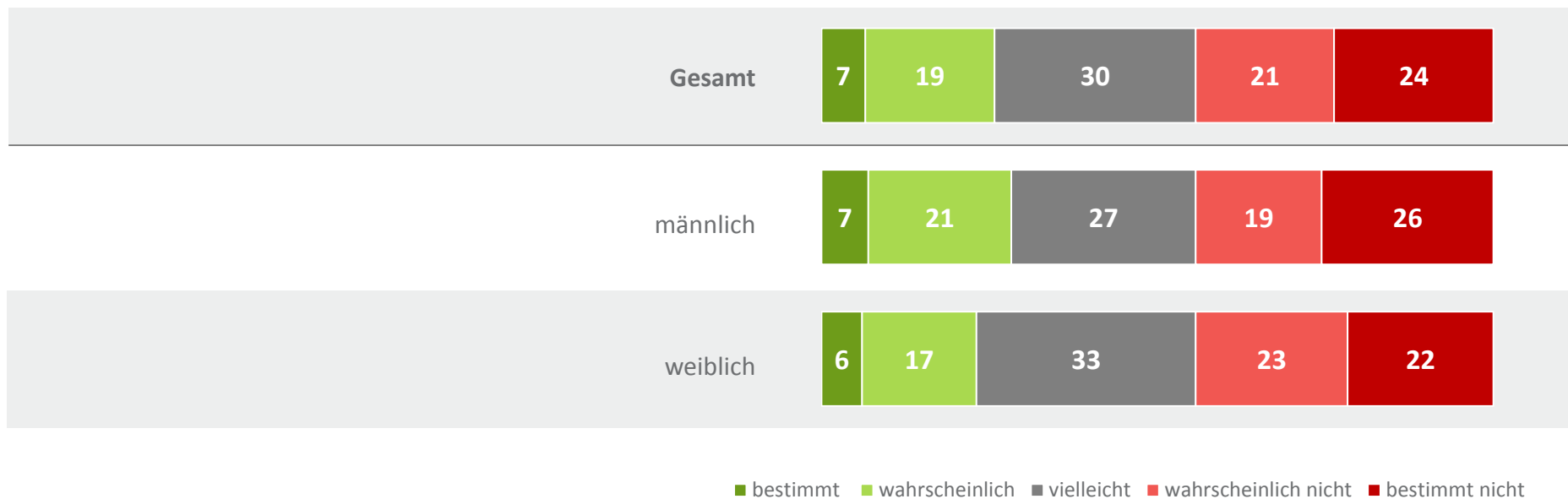


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Nur gut jeder vierte würde aktuell in die Deutschland-Rente einzahlen

Einzahlungsbereitschaft Deutschland-Rente I

Würden Sie selber in die beschriebene „Deutschland-Rente“ als ergänzende Altersvorsorge einzahlen?

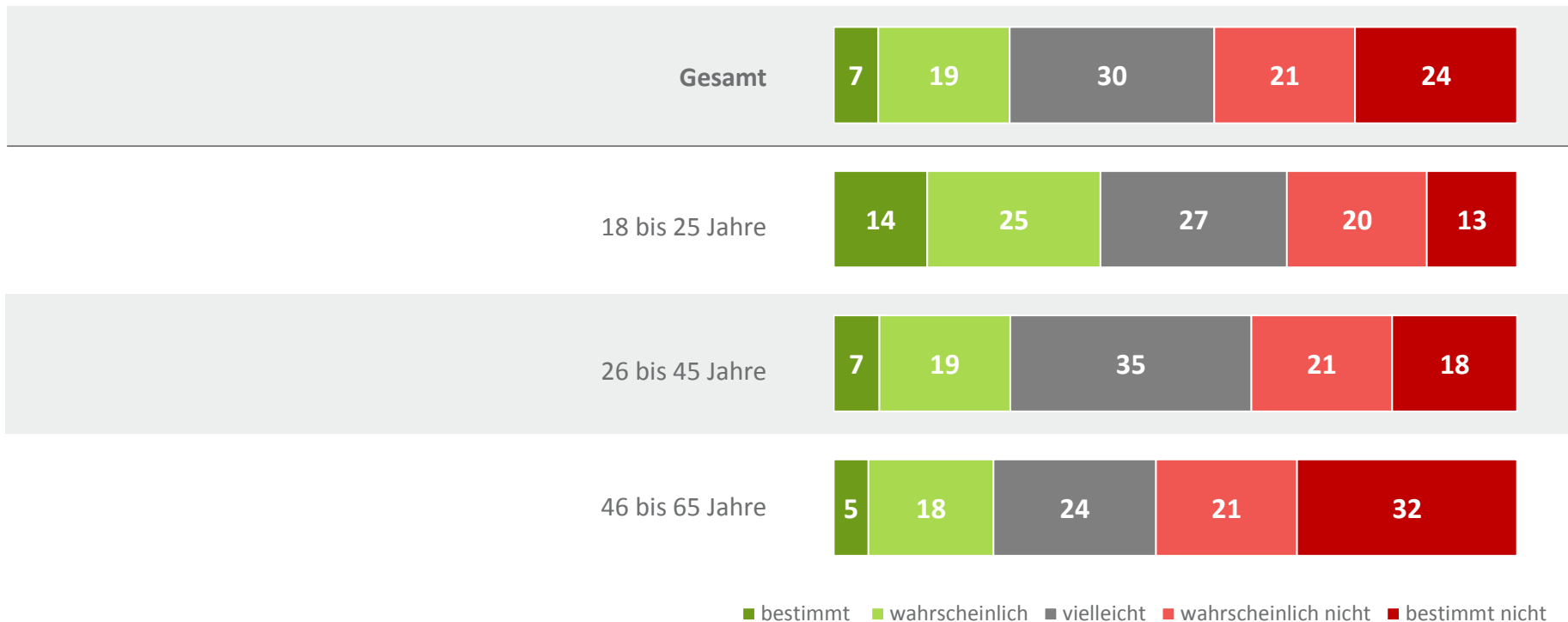


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

18-25 Jährige würden fast doppelt so häufig in die Deutschland-Rente einzahlen wie 46-65 Jährige

Einzahlungsbereitschaft Deutschland-Rente II

Würden Sie selber in die beschriebene „Deutschland-Rente“ als ergänzende Altersvorsorge einzahlen?

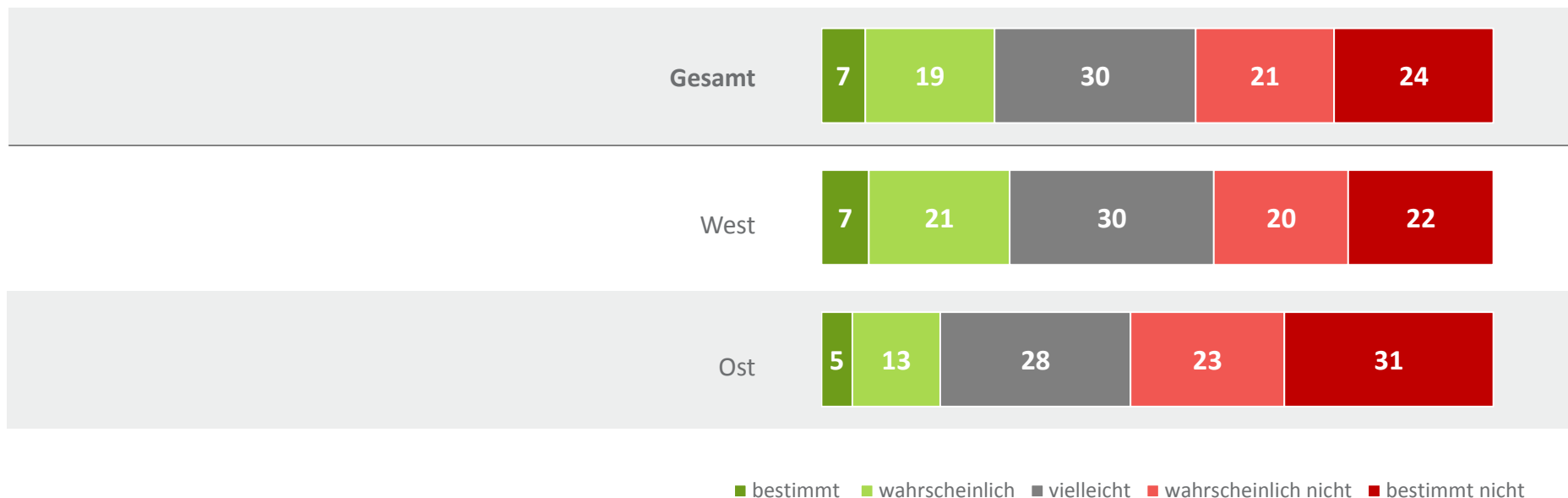


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Deutlich weniger Befragte aus dem Osten würden im Vergleich aktuell in die Deutschland-Rente einzahlen

Einzahlungsbereitschaft Deutschland-Rente III

Würden Sie selber in die beschriebene „Deutschland-Rente“ als ergänzende Altersvorsorge einzahlen?

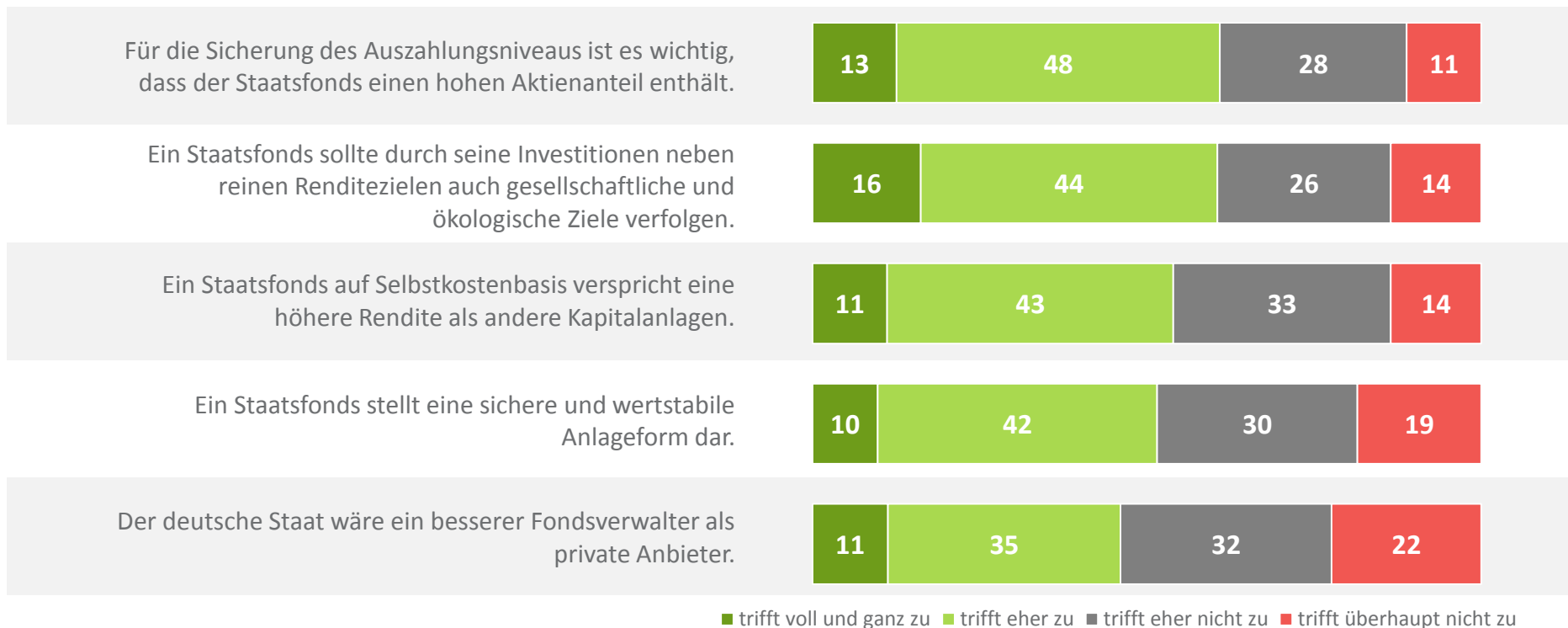


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Hoher Aktienanteil wird von der Mehrheit als wichtig für die Sicherung des Auszahlungsniveaus gesehen.

Beurteilungen Deutschland-Rente I

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

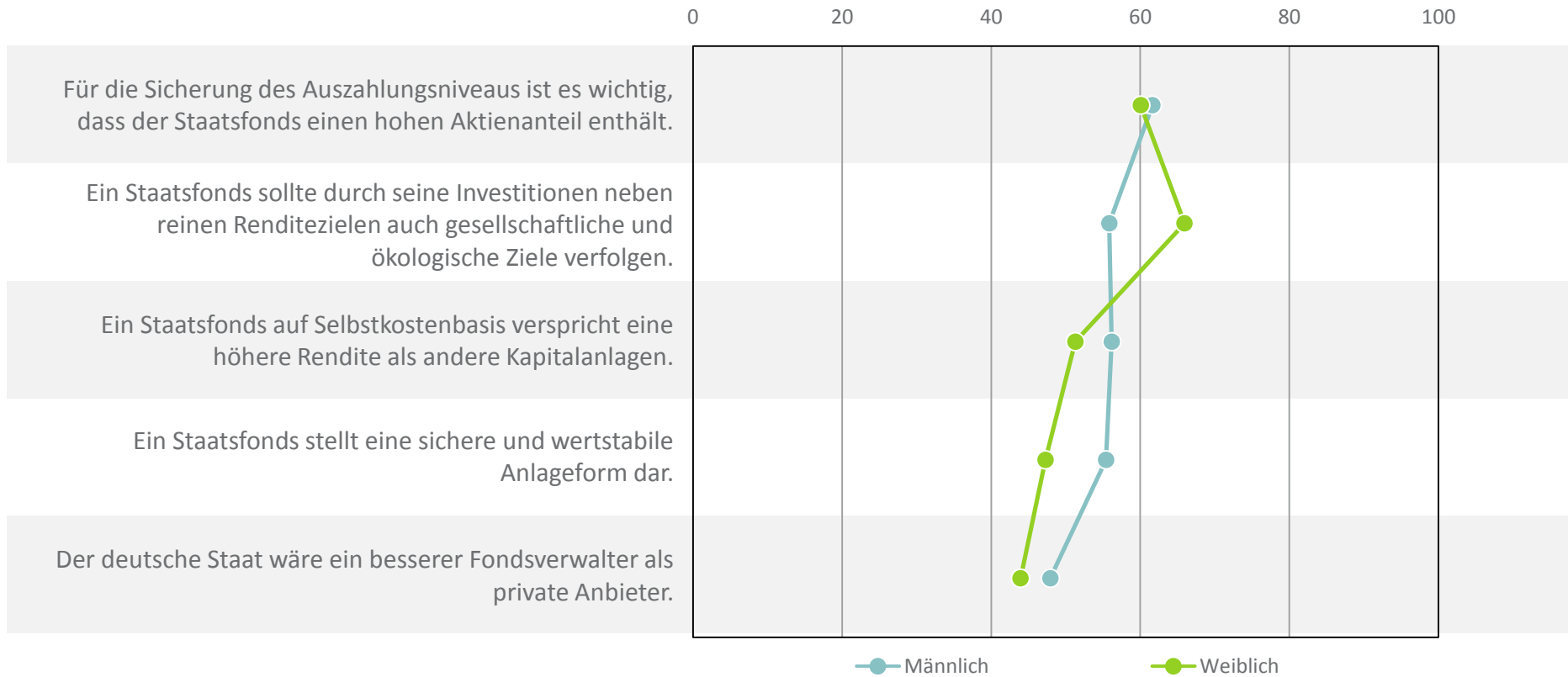


Angaben in Prozent; Sortiert nach Top2Box

Frauen lediglich mehrheitlich für das Verfolgen alternativer Ziele abseits der Rendite

Beurteilungen Deutschland-Rente II

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

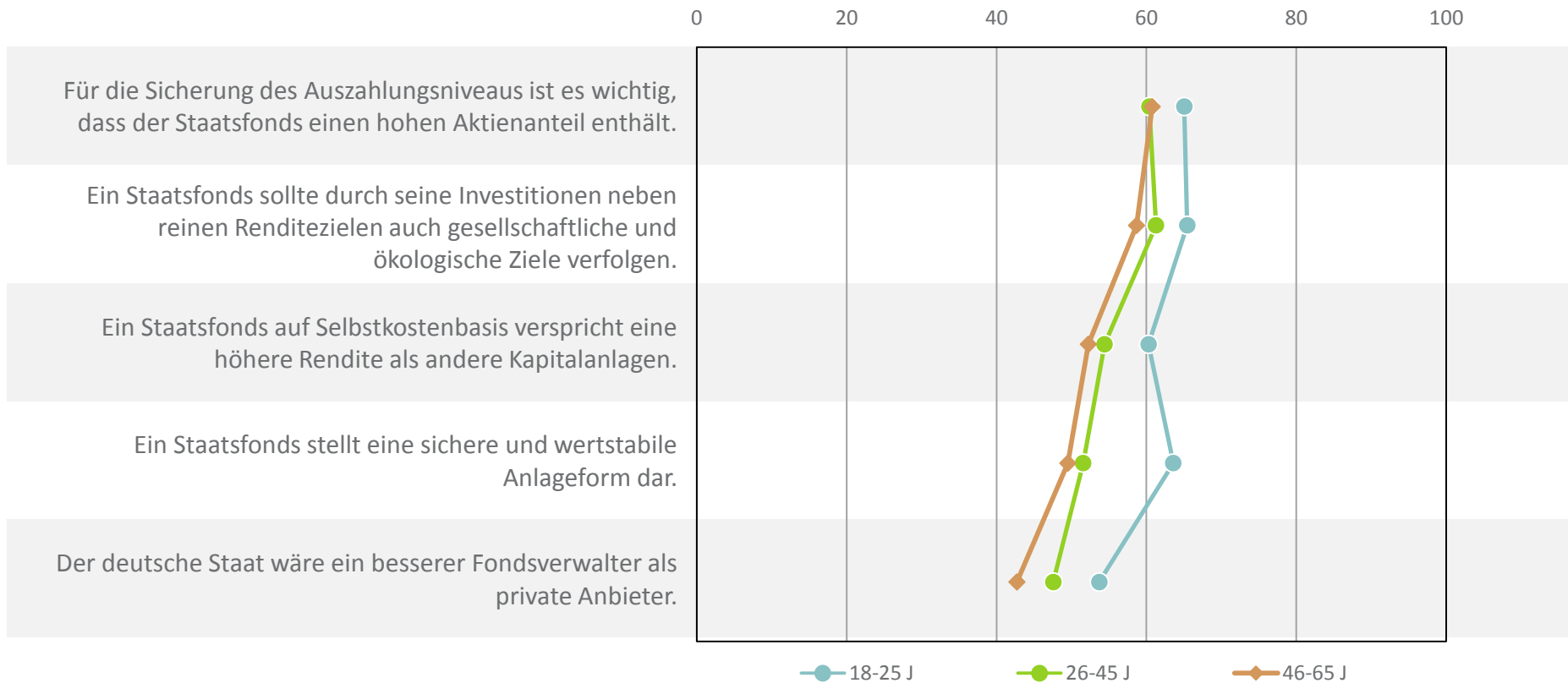


Angaben in Prozent; (Top2Box „(100) ausgezeichnet“ und „(67) sehr gut“), Sortiert nach Top2Box Gesamt

Jüngere Befragte mit höherer Rendite- und Stabilitätserwartung bei Deutschland-Rente

Beurteilungen Deutschland-Rente III

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.



Angaben in Prozent; (Top2Box „(100) ausgezeichnet“ und „(67) sehr gut“), Sortiert nach Top2Box Gesamt

Hohe Gefährdung nach Zweckentfremdung der Einzahlungen in Deutschland-Rente gesehen

Gefährdungswahrnehmung Zweckentfremdung Gelder I

Wie wahrscheinlich schätzen Sie die Gefahr ein, dass der Staat in Zeiten knapper Kassen das im Deutschland-Fonds angesammelte Geld teilweise zweckentfremdet verwendet und für die Einzahler dadurch geringere Leistungen gezahlt werden?

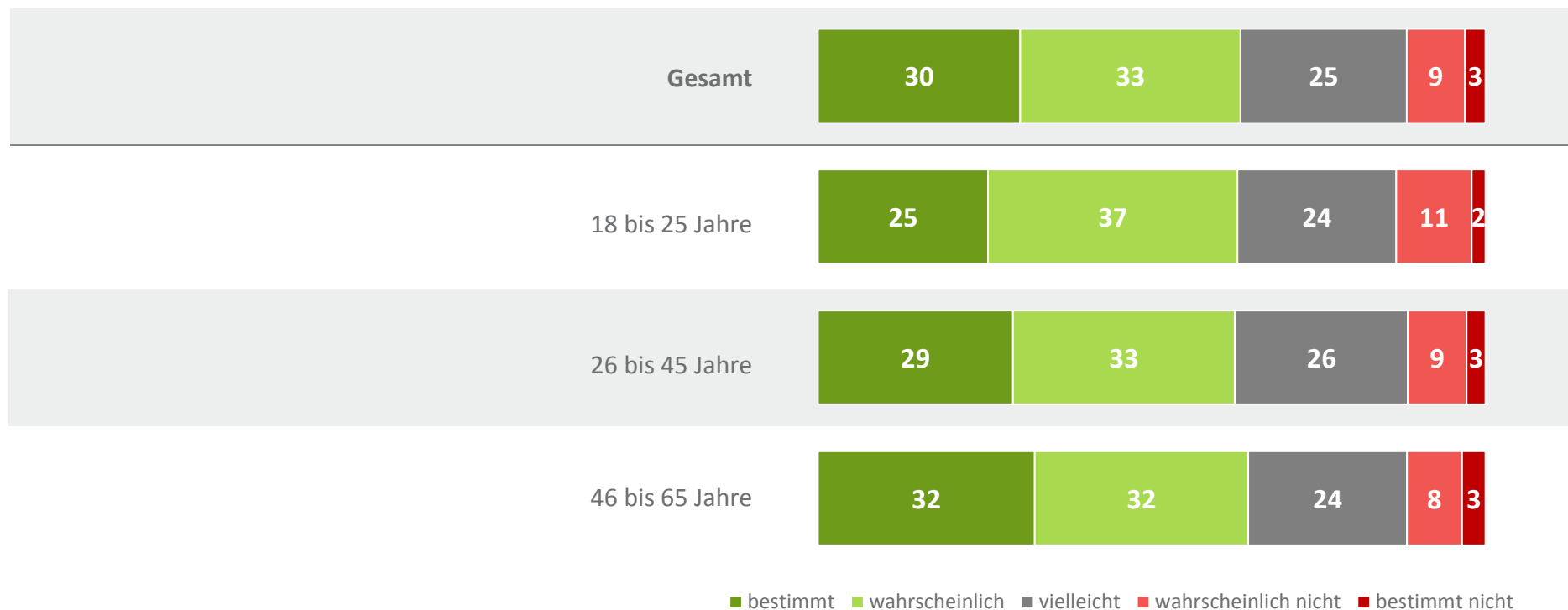


Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

Kaum Unterschiede in Altersgruppen bezüglich der Einschätzung der Gefahr vor geringeren Leistungen in Zeiten knapper Kasse

Gefährdungswahrnehmung Zweckentfremdung Gelder II

Wie wahrscheinlich schätzen Sie die Gefahr ein, dass der Staat in Zeiten knapper Kassen das im Deutschland-Fonds angesammelte Geld teilweise zweckentfremdet verwendet und für die Einzahler dadurch geringere Leistungen gezahlt werden?



Angaben in Prozent; aufgrund der Rundung muss die Summe der Antworten nicht immer 100 Prozent ergeben

DIA – Ausgewählte Trends 2016

Methodik und Stichprobe

- n = 1.000 Probanden
- Zielgruppe: Erwerbspersonen zwischen 18 und 65 Jahren; nicht befragt werden Schüler, Studenten und Azubis sowie Rentner (Vorruhestand, Rente wegen Erwerbsunfähigkeit)
- Durchführung: Online über YouGov Panel: www.yougovpanel.de
- Zeitraum der Befragung: 16.03.2016 bis 23.03.2016
- Gewichtung der Ergebnisse nach soziodemographischen Merkmalen
- Ergebnisse sind repräsentativ für die Gesamtheit der Zielgruppe